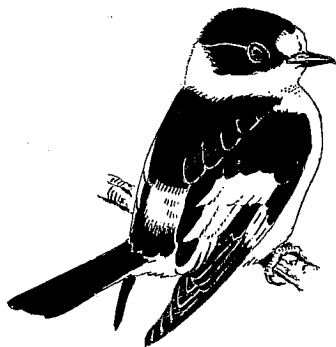


# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 7/8, Juni 1986  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 7/8 (Juni 1986)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

## **Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 7/8 (Juni 1986)**

### **1. Erfassung der Brutplätze der Dohle**

Seit der letzten Bestandserfassung der Brutpaare der Dohle in Baden-Württemberg im Jahr 1981 ging die Zahl der Brutpaare erneut zum Teil katastrophal zurück. Vielfach sind jahrzehntelang bestehende Kolonien in den letzten Jahren erloschen. Vom Rückgang betroffen sind sowohl Baumbruten als auch Fels- und Gebäudebruten. 1986 sollen deshalb die Brutbestände der Dohle wieder landesweit erfaßt werden, um nicht zuletzt auch eine aktuelle Bestandsübersicht für die in Arbeit befindliche Neufassung der »Roten Liste der gefährdeten Vogelarten in Baden-Württemberg« verfügbar zu haben. Bitte unterscheiden Sie bei Ihren Meldungen zwischen Fels-, Gebäude- und Baumbruten. Auch die Angabe der Meereshöhe ist wichtig.

### **2. Offene Fragen zur Verbreitung des Wespenbussards**

Beim Abschluß der Verbreitungskarte des Wespenbussards für die Avifauna wurden Lücken in der Verbreitung deutlich, die sehr wahrscheinlich keine echten Verbreitungslücken darstellen. Gibt es Wespenbussard-Brutvorkommen in den Schwäbisch-Fränkischen Waldbergen, in der Hohenloher und Haller Ebene und in den Kocher-Jagst-Ebenen? Die günstigste Zeit für Bestandserfassungen beim Wespenbussard sind die Monate Juni und Juli. Da die Endredaktion für Band 2 der Avifauna gerade läuft, bitten wir um baldige Meldung von Ergänzungen.

### **3. Mauersegler und Schwalben als Verkehrsoffer**

In Schlechtwetterperioden, wie z.B. heuer Anfang Juni, kommt es auf manchen Straßen zu Massensterben von Mauerseglern und Schwalben, die im Tiefflug über den Straßen Nahrung suchen. Die örtliche Polizei steht Forderungen von Naturschützern nach Geschwindigkeitsbeschränkung meist hilflos gegenüber.

Wie die Problematik von Amphibienwanderungen gezeigt hat, kann hier erst »von oben« Abhilfe geschaffen werden, wenn die Behörden ausreichend informiert werden und ihnen die Gefährdung dargestellt wird.

Deshalb wollen wir alle diejenigen Straßenabschnitte landesweit kartieren, die in Regenzeiten zu Todesfällen von Mauerseglern und Schwalben werden. Wenn Ihnen solche Straßenabschnitte bekannt sind, zeichnen Sie diese bitte in Kartenkopien (1:25 000 oder 1:50 000) ein. Sehr erwünscht sind darüber hinaus Angaben von Einzelheiten, z.B. über die Höhe der Verluste. Besonders dienlich sind natürlich auch Angaben über Gegenmaßnahmen, z.B. ob eine befristete Geschwindigkeitsbeschränkung durchgeführt wurde und mit welchem Erfolg. Bitte schicken Sie die Karten und Angaben baldmöglichst an

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg.

#### 4. Neufassung der »Roten Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) gefährdeten Vogelarten« (6. Fassung)

Auf der Tagung des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten am 8. und 9.3.1986 in Alsfeld wurde die Neufassung der Roten Liste in den Grundzügen festgelegt.

- Neu in die Rote Liste wurden folgende Vogelarten aufgenommen: Zwergtaucher, Kiebitz, Grünspecht, Wiesenpieper, Schafstelze, Schlagschwirl und Gartenrotschwanz. Der Berglaubsänger wurde nachträglich von Baden-Württemberg zur Aufnahme vorgeschlagen.
- Arten, deren Brutbestand sich weiter verschlechtert hat und die in die Kategorie 1 (»vom Aussterben bedroht«) eingestuft werden: Drosselrohrsänger, Flußseeschwalbe, Gänsesäger, Haselhuhn, Schwarzhalstaucher, Sumpfohreule und Wachtelkönig.
- Arten, die in die Kategorie 2 kommen (»stark gefährdet«): Eisvogel, Graumammer, Knäkente, Krickente, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen, Wendehals und Zippammer.  
Lediglich Kormoran (bisher »vom Aussterben bedroht«, jetzt »stark gefährdet«), Rotmilan und Hohltaube (bisher »stark gefährdet«, jetzt »gefährdet«) konnten aufgrund leicht ansteigender Bestandszahlen abgestuft werden.

#### 5. Vogelzug am Bodensee: Mitarbeiter gesucht

Zwischen 20.8. und 10.11.1986 werden im Eriskircher Ried FN Vogelzugplanbeobachtungen des sichtbaren Tagzuges durchgeführt. Finanzielle Unterstützung kann leider nur in besonderen Fällen gewährt werden. Interessenten mit guten feldornithologischen Kenntnissen wenden sich bitte an folgende Adresse:

Vogelzugplanbeobachtungsstation Eriskircher Ried FN, c/o Matthias Hemprich, Niederholzstr. 32, 7990 Friedrichshafen 1, Tel. (075 41) 2 28 42

#### 6. Brutvogelwelt der Adelegg

In den »Jahresheften der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg« erschien 1983 ein Beitrag über die Brutvogelwelt der Adelegg im württembergischen Allgäu von Georg Heine, Gerhard Lang, Dieter Kraus und Karl-Heinz Siebenrock. Die Arbeit bringt eine Auswertung einer umfassenden Brutvogelkartierung von 1980 in dieser waldreichen Voralpenlandschaft auf der Grundlage von Luftbildern. Besonderer Wert wurde auf die Darstellung des Brutvorkommens in den unterschiedlichen Biotopen (6 Kategorien: Freiflächen, Fichtenaufforstungen, Fichtenjungwälder, Fichtenaltholzbestände, Mischwälder, Buchenwälder) sowie auf die Höhenverbreitung der Brutvögel gelegt.

Sonderdrucke sind bei Gerhard Lang, Schultheiß-Trenkle-Str. 14, 7988 Wangen im Allgäu, zum Preis von DM 4,— (einschließlich Porto) erhältlich.

## 7. Die Witterung des Winters 1985/86

Zusammengestellt von Wolfgang Epple  
nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### Zusammenfassung

Der Winter 1985/86 war in Baden-Württemberg insgesamt zu kalt, wobei die negative Abweichung von ca. 1° C nicht die Kälterekordwerte des Winters 1984/85 (vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 3, März 1985) erreichen konnte. Im Einzelnen war der Dezember 1985 zu warm und zu trocken, der Januar 1986 zu warm und zu naß und der Februar 1986 erheblich zu kalt und zu trocken.

### Dezember 1985

Der Monatsbeginn war durch eine Übergangslage gekennzeichnet, in der sich mit milder Meeresluft aus Südwesten Tauwetter auch in den östlichen Landesteilen durchsetzte. Ab dem 2. Dezember wurde zwischen einem kräftigen ostatlantischen Tief und einem Hoch über Südosteuropa und dem Mittelmeer sehr milde Meeresluft nach Baden-Württemberg geführt, wobei die Tageshöchsttemperaturen auf über 15° C (z.B. 3. Dezember) anstiegen. Ab dem 6. Dezember überquerten Tiefdruckgebiete von Westen her Europa, wobei die Kaltfronten teilweise im südlichen Bereich durch Wellenbildung verzögert wurden. Die Niederschläge während dieser Tiefdrucktätigkeit waren in Baden-Württemberg nicht besonders ergiebig. Vom 10. Dezember an bestimmte eine Hochdruckbrücke über Mittel- und Osteuropa mit immer noch zu milder Luft das Wetter. Dabei kam es zum 13. Dezember hin zum Teil zu stärkeren Bodenfrösten (Stöten/Schwäbische Alb -10° C). Ab dem 14. Dezember setzte sich eine Nordwestströmung durch, wobei durch antizyklone Wetterlage keine nennenswerten Niederschläge auftraten. Die Hochdruckzone über West- und Südwesteuropa hielt die Tiefausläufer von Baden-Württemberg fern.

Tabelle 1: Dezember 1985

|                | Temperatur<br>°C | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Frosttage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|------------------|----------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | 4,6              | + 2,9                                  | 10        | 53 (102%)                                                | 4                          | 142%              |
| Freiburg/Br.   | 6,0              | + 4,3                                  | 7         | 65 (133%)                                                | 3                          | 120%              |
| Feldberg/Schw. | 0,2              | + 3,0                                  | 22        | 73 ( 61%)                                                | 15                         | 82%               |
| Stuttgart      | 4,9              | + 3,8                                  | 9         | 49 (128%)                                                | 4                          | —                 |
| Ulm            | 2,5              | + 3,7                                  | 13        | 41 ( 97%)                                                | 4                          | 136%              |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 57 mm (92%)

Auch eine Kaltfront, die zum 19. Dezember Baden-Württemberg überquerte, brachte nur geringe Niederschläge (unter 10 mm). Ab dem 20. Dezember entstand über dem Atlantik ein kräftiges Orkantief, in dessen Einflußbereich der Hochdruckeinfluß in Mitteleuropa zwar langsam nachließ, jedoch an der Vorderseite

sehr warme Luft nach Baden-Württemberg und Mitteleuropa geführt wurde (Höchsttemperaturen von über 10° C am 21. Dezember, 22. Dezember; z.B. Freudenstadt 13,8° C am 22. Dezember 1985). Die Hochdruckbrücke über Südeuropa und den Alpen hielt noch bis Weihnachten die Tiefausläufer aus dem Atlantik fern, ab dem 2. Weihnachtsfeiertag konnte sich der Tiefdruckeinfluß (Tiefdruckrinne von Finnland bis zum Ostatlantik) jedoch durchsetzen (20 mm Niederschlag auf dem Feldberg, dort 14 cm Schneehöhe am 26. Dezember). Eine quer über Deutschland verlaufende Luftmassengrenze brachte in den letzten Tagen des Dezembers weitere Niederschläge, die zum 29. Dezember auch in den Niederungen in Schnee übergingen, wobei sich eine geschlossene Schneedecke vor allem im nördlichen Teil Baden-Württembergs bildete (Öhringen 10 cm Schnee am 29. Dezember). Die eingeflossene polare Meeresluft kam zum Monatsende unter Hochdruckeinfluß, wobei es z.T. zu strengen Nachtfrosten kam (Mannheim -15,2° C, am Bodensee -19° C in der Nacht zum 31. Dezember).

### Januar 1986

Der Monatsbeginn wurde weiterhin durch die kalte Luft und leichten Hochdruckeinfluß bestimmt, wobei Dauerfrost mit empfindlichen Nachtfrosten über der Schneedecke herrschte. Ein kräftiges Tief brachte zum 2./3. Januar Niederschlag, der vor allem im Südschwarzwald in den Hochlagen zu einer Erhöhung der Schneedecke führte (45 cm auf dem Feldberg am 3. Januar). Eine Kaltfront überquerte zum 4. Januar unseren Raum und brachte weitere, meist leichte Niederschläge, überwiegend als Schnee. Auch in den nächsten Tagen blieb es unter Tiefdruckeinfluß im Bereich kalter skandinavischer Luft mit leichter Niederschlagstätigkeit (meist als Schnee) winterlich. Die Schneehöhe stieg im Südschwarzwald (Feldberg) auf nahe 60 cm, bei Aufklaren gab es empfindliche Nachtfroste (Bodenfrost -19° C in der Nacht zum 8. Januar in Stötten auf der Schwäbischen Alb. Bis zum 10. Januar

Tabelle 2: Januar 1986

|                | Temperatur<br>°C | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Frosttage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|------------------|----------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | 2,8              | + 1,7                                  | 16        | 98 (178%)                                                | 8                          | 69%               |
| Freiburg/Br.   | 2,4              | + 1,9                                  | 16        | 81 (131%)                                                | 14                         | 88%               |
| Feldberg/Schw. | - 4,7            | - 1,1                                  | 31        | 283 (180%)                                               | 31                         | 28%               |
| Stuttgart      | 1,9              | + 1,5                                  | 18        | 64 (168%)                                                | 16                         | —                 |
| Ulm            | - 0,5            | + 1,1                                  | 24        | 95 (207%)                                                | 27                         | 106%              |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 144 mm (203%)

bestimmte noch kalte Luft das Wetter in Baden-Württemberg, danach führten die Fronten eines Orkantiefs zwischen Schottland und Island in ganz Europa milde Meeresluft aus Südwesten heran. Die Kaltfront kam unter Wellenbildung langsam zu den Alpen südostwärts voran und verursachte in Baden-Württemberg teilweise

ergiebigen Niederschläge (40 mm zum 11. Januar in Mannheim; 55 mm in Freudenstadt am 13. Januar). Die Schneehöhe wuchs in den Hochlagen des Nordschwarzwalds auf über 1 m. Ab dem 14./15. Januar drehte die Strömung auf Nordwest, wobei labil geschichtete polare Meeresluft einströmte, die vor allem im Nordschwarzwald zum Teil zu sehr ergiebigen Regen- und Schneefällen führte (weitere Niederschlagsmengen in Freudenstadt: 41 mm am 14. Januar, 37 mm am 15. Januar; Schneehöhe dann 64 cm). Ab dem 18. Januar drehte die Strömung an der Südseite eines kräftigen atlantischen Tiefdrucksystems wieder auf West, wobei beim Durchgang weiterer Fronten vor allem in den Mittelgebirgslagen weiterhin ergiebige Niederschläge fielen (teils Regen, teils Schnee). Beim Durchzug eines Orkantiefs am 20. Januar wurden Windgeschwindigkeiten selbst in den Niederungen bis 140 km/h (Würzburg) in Böen gemessen; der Orkan richtete erhebliche Windwurfschäden in den Wäldern an. Die Westwetterlage hielt bis zum 23. Januar an, wo bei Durchgang eines Frontensystems beim Einbruch polarer Meeresluft erneut im Nordschwarzwald ergiebige Niederschlagsmengen gemessen wurden; Freudenstadt am 23. Januar 64 mm). Bei diesem Polarluftseinbruch zum 24. Januar bildete sich auch in den Niederungen wieder eine geschlossene Schneedecke, die Schneehöhe stieg im Nordschwarzwald auf 60-80, im Südschwarzwald auf über 130 und auf der Schwäbischen Alb auf ca. 40 cm an). Die eingeflossene feuchtkalte Luft bestimmte in den folgenden Tagen das Wetter, wobei nur in der Rheinebene die Tagestemperaturen über 0° stiegen und der Schnee bis auf Reste abtaute. Zum Monatsende bestimmte ein kräftiges Hoch über Nordostrußland zunehmend mit einer bodennahen Kaltluftströmung aus Südost unser Wetter, während sich über dem westlichen Mittelmeer rege Tiefdruckaktivität abzeichnete.

## Februar 1986

Der Monatsbeginn war durch die bodennahe Kaltluftströmung zwischen einem Hoch über Nordostrußland und tiefem Luftdruck über dem westlichen Mittelmeer bestimmt, wobei schwache Aufgleitvorgänge nur zu unbedeutenden Niederschlägen führten. Die Temperaturen bewegten sich anfangs um den Gefrierpunkt, ab dem 4. Februar jedoch trat am Südrand eines Hochs über Skandinavien durch die Zufuhr feucht-kalter Luft eine Frostverschärfung ein, so daß ab dem 5. Februar, anfangs noch mit Ausnahme der Oberrheinebene, Dauerfrostwetter einsetzte. Die anhaltende Ostströmung zwischen Hochdruck über dem Nordatlantik und Tiefdruck über dem Mittelmeer führte in den folgenden Tagen zu weiterer Frostverschärfung, wobei ein kleines Tief am Südrand der Kaltluftmasse leichte Schneefälle verursachte. Die Nachtfröste sanken auch in 2 m Höhe ab dem 8. Februar auf unter -15° C (-15,7° C in Stötten/Schwäbische Alb am 7./8. Februar). Ab dem 9. Februar kam es durch Aufgleitvorgänge an der Ostseite eines Mittelmeertiefs im Bereich der sehr kalten Luft (Tagesmittelwerte unter -8,5 — -13° C) zu zum Teil länger anhaltenden und auch ergiebigeren Schneefällen, so daß ab dem 10. Februar die Schneedecke in ganz Baden-Württemberg wieder geschlossen war. Die Frostverschärfung hatte

inzwischen zu Temperaturen geführt, die ca. 10-15°C vom langjährigen Mittel negativ abwichen. Die sehr kalte Festlandluft bestimmte auch in den folgenden Tagen das Wetter mit Dauerfrost. Die Tagesmitteltemperaturen lagen zwischen -6 und -12°C. Das nordrussisch-nordeuropäische Hoch bewirkte, daß die nordatlantische Frontalzone weit in den Süden verlagert war, so daß sich über dem Mittelmeerraum ab dem 14./15. Februar erneut die Tiefdrucktätigkeit belebte. Bei Frostabschwächung blieb es jedoch weiterhin erheblich zu kalt, ohne daß nennenswerte Niederschläge auftraten. Ab dem 18. Februar erfaßten die Aufgleitvorgänge über dem Mittelmeer auch Südwestdeutschland und führten zu erneuten Schneefällen bei Dauerfrost (Feldberg im Schwarzwald am 18. Februar 15 mm; Schneehöhe am 19. Februar in Freudenstadt 80 cm, auf der Ostalb ca. 40 cm und im Südschwarzwald ca. 150 cm;

Tabelle 3: Februar 1986

|                | Temperatur<br>°C | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Frosttage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|------------------|----------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | - 3,8            | - 6,1                                  | 25        | 13 ( 23%)                                                | 21                         | 126%              |
| Freiburg/Br.   | - 4,6            | - 7,4                                  | 27        | 61 (107%)                                                | 28                         | 92%               |
| Feldberg/Schw. | - 8,4            | - 4,9                                  | 28        | 43 ( 29%)                                                | 28                         | 132%              |
| Stuttgart      | - 5,0            | - 6,7                                  | 27        | 13 ( 37%)                                                | 25                         | —                 |
| Ulm            | - 6,7            | - 6,5                                  | 28        | 21 ( 50%)                                                | 28                         | 102%              |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 32 mm (46%)

geschlossene Schneedecke auch in den tieferen Lagen des Landes, Stuttgart-Echterdingen 18 cm). Ab dem 20. Februar setzte sich wieder Hochdruckeinfluß durch, wobei weiterhin Kaltluft das um ca. 5° C zu kalte Dauerfrostwetter bestimmte. Während das russische Hoch abgebaut wurde, verstärkte sich ein Keil des grönländischen Hochs nach Mitteleuropa, so daß auf der Rückseite eines Höhentrogs, der zum 22./23. Februar Mitteleuropa überquerte, erneut sehr kalte Luft polaren Ursprungs nach Deutschland einfloß. Dabei verschärften sich vor allen Dingen die Nachtfroste noch einmal ganz erheblich (Bodenfrost -24° C in Ulm, -27° C in Stöten/Schwäbische Alb zum 22. Februar). Ein kleines Randtief, das über Mittelfrankreich zu den Westalpen zog, erfaßte am 23./24. Februar den Südwesten des Landes und brachte dort zum Teil ergiebige Schneefälle (Freiburg 40 cm Schneehöhe am 24. Februar; Schneehöhe auf dem Klippeneck/Südwestalb 62 cm, in Konstanz 33 cm). Die Kaltluft blieb bis zum Monatsende unter leichtem Hochdruckeinfluß bei z.T. strengen Nachtfrosten erhalten, wobei ein Biskayatief dem Südwesten des Landes zum Monatsende erneut leichte Schneefälle bescherte (Rekordschneehöhe auf dem Klippeneck dieses Winters 65 cm am 28. Februar).

## 8. Die Witterung im Frühjahr 1986

Zusammengestellt von Wolfgang Epple  
Nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### Zusammenfassung

Der Witterungsverlauf des Frühlings 1986 in Baden-Württemberg war durch einen zu kalten und im westlichen Landesteil zu nassen März, einen wesentlich zu kalten und zu nassen April, und einen überdurchschnittlich warmen und feuchten Mai gekennzeichnet. Auffallend war ein sehr intensiver Kaltlufteinbruch um den 10. April 1986 mit geschlossener Schneedecke und starken Frösten selbst in den mittleren und tieferen Lagen des Landes (Minusrekorde für Apriltemperaturen am 12./13. April mit Frösten unter  $-10^{\circ}\text{C}$  im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb und Tagesmitteltemperaturen selbst im Flachland von unter  $-1,5^{\circ}\text{C}$ ).

### März 1986

Der Monatsbeginn war durch eine Hochdruckbrücke von den Britischen Inseln bis nach Rußland und durch Kaltluft bestimmt, in der sich die anfangs noch im ganzen Land geschlossene Schneedecke erhalten konnte. Die Hochdruckbrücke wurde bis zum 5. März durch ein nordatlantisches Tief bei Island nach Süden abgedrängt, wobei es beim Durchgang der Warmfront z.T. zu gefrierendem Regen kam. Die Temperaturen stiegen ab dem 6. März allgemein (Ausnahme Feldberg und Hochlagen der

Tabelle 4: März 1986

|                | Temperatur<br>°C | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Frosttage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|------------------|----------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | 5,5              | - 0,4                                  | 9         | 67 (145%)                                                | 4                          | 66%               |
| Freiburg/Br.   | 5,5              | - 0,9                                  | 9         | 60 (103%)                                                | 10                         | 66%               |
| Feldberg/Schw. | - 1,5            | 0,1                                    | 29        | 85 ( 63%)                                                | 31                         | 83%               |
| Stuttgart      | 4,7              | - 0,5                                  | 7         | 34 ( 94%)                                                | 6                          | —                 |
| Ulm            | 2,8              | - 0,4                                  | 13        | 33 ( 80%)                                                | 15                         | 78%               |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 69 mm (113%)

Südwestalb) über den Gefrierpunkt, die Niederschläge fielen überwiegend als Regen. Eine neue Hochdruckzone über dem nördlichen Teil Mitteleuropas und Hebungsvorgänge, die durch am Rand eines Sizilien-Tiefs nach Norden geführte Warmluft entstanden, brachten ab dem 8. März in einigen Landesteilen geringe Niederschläge, z.T. als Schnee (Ulm am 8. März). Das Hoch verlagerte sich in den folgenden Tagen ins Baltikum und verstärkte sich noch etwas, wobei eine bodennahe, schwache und kalte östliche Strömung entstand. Bei geringer Niederschlagsneigung gab es Nachtfröste. Das osteuropäische Hoch beeinflusste bis zum 20. März mit zunehmend trockener Festlandluft unser Wetter, wobei die Hochnebeldecke teilweise aufreißen konnte und die Tageshöchsttemperaturen im Sonnenschein teil-

weise über 15° C an stiegen (17. März 15,4° C in Stuttgart). Ab dem 20. März stellte sich die Wetterlage, eingeleitet durch ein Orkantief, auf eine zyklonale Westlage um. Beim Durchgang der Kaltfront kam es verbreitet zu Niederschlägen, in den Hochlagen als Schnee, in den Niederungen zunächst Regen, am 22. März bis in Lagen unter 400 m Schneefall. In der weiteren Folge führten nordatlantische Sturmtiefs und Randstörungen in raschem Wechsel mehr oder weniger kühle Meeresluft nach Mitteleuropa, so daß bereits typisches Aprilwetter gegen Ende des Monats März herrschte und die Niederschläge vor allem im Weststau des Schwarzwaldes z.T. ergiebig waren (Freudenstadt 47 mm am 24. März). Dieses nordatlantische Tiefdrucksystem blieb als Steuerungszentrum für das Wetter bis zum Monatsende erhalten (45 mm Niederschlag in Freudenstadt am 30. März).

### April 1986

Die zyklonale Westwetterlage wurde zum 2. April hin durch ein Nordmeerhoch beendet, wobei Kaltluft aus polaren Breiten nach Mitteleuropa geführt wurde. Verbreitet kam es bei Aufklaren zu Bodenfrösten. Ein Tief zog am 3. April von Südfrankreich nordostwärts über Süddeutschland und brachte ergiebige Dauerniederschläge, die auf der Rückseite bis in die mittleren Höhenlagen in Schnee übergingen (28 mm am 3. April in Freiburg). In den folgenden Tagen konnte ein Tief über dem westlichen Mittelmeer warme Luft gegen das Hoch über Skandinavien steuern, wodurch eine schwache Luftmassengrenze in Deutschland entstand. In der zunächst

Tabelle 5: April 1986

|                | Temperatur<br>°C | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Frosttage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|------------------|----------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | 8,3              | — 1,5                                  | 4         | 90 (164%)                                                | —                          | 56%               |
| Freiburg/Br.   | 7,9              | — 2,1                                  | 3         | 181 (252%)                                               | 1                          | 46%               |
| Feldberg/Schw. | — 0,4            | — 1,4                                  | 21        | 162 (117%)                                               | 30                         | 42%               |
| Stuttgart      | 7,5              | — 1,4                                  | 4         | 117 (260%)                                               | 1                          | —                 |
| Ulm            | 6,7              | — 0,7                                  | 5         | 106 (205%)                                               | 5                          | 86%               |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 130 mm (185%)

wetterbestimmenden Warmluft stiegen die Temperaturen in der Föhnssituation auf nahe 20° C (Klippeneck/Südwestalb 19,3° C am 8. April!), eine intensiv ausgeprägte Kaltfront aus dem Nordmeer, die am Ostrand eines nordatlantischen Hochs nach Süden gesteuert wurde, beendete den Föhn zum 10. April hin und ein Temperatursturz führte dazu, daß die Niederschläge rasch bis in die mittleren und tieferen Lagen in Schnee übergingen. Es bildete sich zum 11. April hin eine geschlossene Schneedecke in weiten Teilen Baden-Württembergs. In der Folge gab es in den mittleren Höhenlagen Dauerfrost (beispielsweise Tageshöchsttemperaturen am 11. April in Stuttgart-Echterdingen — 1,3° C, in Stötten/Schwäbische Alb — 4,0° C, in Freudenstadt — 3,8° C, auf dem Klippeneck — 5,2° C und auf dem Feldberg — 8,6° C!).

Die extrem kalte Luft kam unter Hochdruckeinfluß zur Ruhe, wobei es zu den bisher strengsten im April gemessenen Nachtfrosten kam ( $-10,0^{\circ}\text{C}$  in Freudenstadt,  $-10,3^{\circ}\text{C}$  auf dem Klippeneck,  $-13,7^{\circ}\text{C}$  auf dem Feldberg am 12./13. April 1986). Zum 14. April steuerte ein Tief über Irland milde Meeresluft nach Südwestdeutschland und beendete die kalte Nachwinterwetterlage. Zunächst gab es nur wenig ergiebige Niederschläge, die Temperaturen stiegen tagsüber auf  $15^{\circ}\text{C}$  (16. April). Zum 18./19. April einfließende kühle Luft führte in den Hochlagen des Landes erneut zu Schneefall und einer dünnen Schneedecke (Freudenstadt 8 cm am 20. April). Am Südrand eines nordatlantischen Tiefs wurde in der Folge milde Meeresluft in unseren Raum geführt, beim Durchgang der Fronten kam es verbreitet zu Regen. Der Trog über Westeuropa mit einem Tief über den Britischen Inseln bestimmte bis zum 28. April das Wetter mit verhältnismäßig milder, labil geschichteter Meeresluft. Flache Tiefdruckgebiete sorgten immer wieder für unterschiedlich ergiebige Regenfälle (zum 24./25. April 6-18 mm Niederschlag, 26. April bis zu 20 mm Niederschlag im nördlichen Landesteil). Ab dem 28. April baute sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke auf, wobei bei Aufheiterungen in der milden Meeresluft die Tagestemperaturen über  $20^{\circ}\text{C}$  in den klimatisch günstigen Tieflagen anstiegen (29. April:  $21,0^{\circ}\text{C}$  in Öhringen,  $22,6^{\circ}\text{C}$  in Mannheim und  $21,6^{\circ}\text{C}$  in Karlsruhe).

### Mai 1986

Der Monatsbeginn war durch eine Hochdruckzone über Mitteleuropa bestimmt. Sonniges und warmes Frühlingswetter mit Tageshöchsttemperaturen über  $23^{\circ}\text{C}$  (Mannheim am 1. Mai) waren die Folge. Das Hoch wanderte in den folgenden Tagen nach Nordosten, wobei sich an seinem Südrand eine südöstliche bis östliche Bodenströmung einstellte, in der — durchaus vorhersehbar — auch die radioaktive Verseuchung nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl nach Baden-Württemberg

Tabelle 6: Mai 1986

|                | Temp.<br>$^{\circ}\text{C}$ | Abweichungen<br>v. langjähr.<br>Mittel | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschläge<br>in mm<br>(% vom langj.<br>Durchschnitt) | Schnee-<br>decke<br>(Tage) | Sonnen-<br>schein |
|----------------|-----------------------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|----------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|
| Karlsruhe      | 16,0                        | 1,9                                    | 7               | —              | 83 (117%)                                                | —                          | 87%               |
| Freiburg/Br.   | 16,2                        | 1,9                                    | 6               | —              | 104 (113%)                                               | —                          | 85%               |
| Feldberg/Schw. | 7,6                         | 2,4                                    | —               | 4              | 176 (116%)                                               | 12                         | 85%               |
| Stuttgart      | 15,5                        | 2,5                                    | 4               | —              | 77 (107%)                                                | —                          | —                 |
| Ulm            | 14,6                        | 2,7                                    | 6               | —              | 103 (145%)                                               | —                          | 89%               |

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 104 mm (124%)

transportiert wurde (Wetterlagen vom 1. bis 4. Mai). Zum 7./8. Mai hin verlagerte sich eine Luftmassengrenze an der Vorderseite atlantischer Tiefdruckgebiete nach Mitteleuropa, es kam an der Frontalzone auch in Baden-Württemberg zu ersten Wärmegewittern. In den sehr warmen ersten Maitagen schmolz die Schneedecke auch im Südschwarzwald, die zu Monatsbeginn noch über 1 m betragen hatte, rasch

ab. Nach Durchgang der Frontalzone am 8. Mai mit z.T. ergiebigen Niederschlägen stellte sich kurzzeitig leichter Hochdruckeinfluß ein, weitere Ausläufer eines kräftigen Tiefs nördlich der Britischen Inseln führten weiterhin milde Meeresluft in unseren Raum, wobei die Wetterwirksamkeit der Fronten nach Süden hin durch Hochdruckeinflüsse stark abgeschwächt war. Eine Kaltfront sorgte zum 12. Mai hin für leichte Abkühlung, wobei es jedoch insgesamt weiterhin überdurchschnittlich mild blieb. Eine weitere gewittrige Kaltfront überquerte zum 13./14. Mai unter Wellenbildung unseren Raum, wobei an der Vorderseite erste Sommertage mit Höchsttemperaturen über 25° C in Baden-Württemberg registriert wurden (Freiburg am 12. Mai 25,6° C, Ulm am 13. Mai 25,7° C). Eine Warmfront eines mittelatlantischen Tiefs brachte zum 17. Mai vor allem in den Mittelgebirgslagen Niederschläge von mehr als 20 mm. Feuchte Warmluft bestimmte auch zu Pfingsten das Wetter in Baden-Württemberg, wobei die Tageshöchsttemperaturen in den klimatisch begünstigten Gebieten zwischen 20 und 25° C lagen. (Karlsruhe am 18. Mai 25,1° C, Freiburg sogar 27,8° C). Eine weitere Wellenstörung brachte zum 20. Mai nur geringe Niederschläge und leichte Abkühlung. Ein kräftiges zentrales Sturmtief südlich von Island führte in den folgenden Tagen zunächst noch wenig wetterwirksame Fronten und Wellenstörungen gegen das europäische Festland, wobei ein Hochdruckgebiet über Polen zunächst blockierend wirkte. Am 23. Mai fielen jedoch in großen Teilen des Landes zwischen 5 und 15 mm Niederschlag beim Durchgang einer Kaltfront. Am 25. Mai bestimmte ein Hochdruckgebiet mit Warmluft das Wetter in ganz Deutschland, die Tagestemperaturen stiegen auch in Baden-Württemberg z.T. über 20° C. Beim Abzug des Hochs nach Osten wurde feucht-warme Luft von Süden in unseren Raum geführt, wobei die Tageshöchsttemperatur zum 26. Mai Werte nahe 30° C erreichte (Freiburg 29,0° C, Karlsruhe 28,7° C, Stuttgart-Echterdingen 27,8° C am 26. Mai). Ein nach Norwegen ziehendes Tief beendete die feucht-warme Witterung mit dem Durchgang seiner Kaltfront, wobei z.T. ergiebige Niederschläge fielen (Konstanz 28 mm am 27. Mai 1986). Die eingeflossene kühlere Meeresluft konnte sich unter dem Einfluß des Azorenhochs nur zögernd erwärmen, wobei jedoch ein Höhentief über dem Alpenraum im südöstlichen Landesteil weitere Niederschläge bis zum Monatsende verursachte und die Niederschläge im Feldberggebiet sogar als Schnee niedergingen (Schneehöhe am 30. Mai auf dem Feldberg 2 cm, am 31. Mai 8 cm!)

## 9. Aktuelle Beobachtungen Winter 1985/86 und Frühjahr 1986

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

**Prachtaucher:** Am 15.11. 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel), am 17.11. 1 Burkheim FR und 2 Rhein bei Sasbach EM (R. Birkenberger). Zwischen 30.1. und 7.2. einer Baggersee Kirchentellinsfurt TÜ (S. Bauer, P. Huber, H.-M. Koch). Am Bodensee überdurchschnittlich hohe Zahlen: max. 46 am 20.3. zwischen Uttwil und Landschlacht/Schweiz (A. Brall, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Sternaucher:** Je 1 vom 14.-16.11. Wernauer Baggerseen ES (A. Hachenberg, K. Reiner), am 20.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel) und vom 29.12.-4.1. Nimbunger Baggersee EM (M. Mickley-Wienert). Max. 4 bei Konstanz am 10.12. (B. Porer) sowie je 3 Radolfzeller Aachmündung KN am 27.12. (G. Armbruster) und Eriskircher Ried FN vom 14.12.-4.1. (G. Knötzsch, M. Deutsch, C. Braunberger, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Am 20.5. 1 im PK Baggersee bei Breisach FR (H. Herlyn).

**Eistaucher:** Je 1 vom 24.11.-8.12. Radolfzell KN (G. Armbruster, A. Brall, S. Schuster) und am 1.4. Kesswil/Schweiz (P. Willi, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 26.1. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-G. Gauggel) und erneut Radolfzell KN am 8.2. (R. Mache).

**Rothalstaucher:** Am Bodensee große Zahlen von Goldach/Schweiz: 28 am 25.11. und 18 am 28.12. (A. Brall, W. Christen, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Ansonsten je 1 am 9.2. Faiminger See DLG (H. Böck), 16.2. Krafft-Plobsheim/Elsaß (M. Boschert, H. Laufer), 23.2.-31.3. Heilbronn (H. Furrington), 21.3. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler) und Max-Eyth-See S (S. Breitschwerdt, M. Schmolz).

**Ohrentaucher:** Bei Konstanz max. 3 am 12.1. (R. Sokolowski u.a.) und 2 vom 5.-9.3. (H. Jacoby, B. Porer, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). 2 am 23.2. Neckar zwischen Neckarwestheim und Lauffen HN (H. Furrington, W. Seiler).

**Kormoran:** Weiterhin Meldungen aus dem ganzen Land (vgl. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6), bemerkenswert folgende: am 10.11. 21 Ebhausen CW (W. Kurz), am 12.11. 63 Wernau ES (K. Reiner), 250 am 22.12. Ludwigshafen/Rhld.-Pfalz (H. Raßmus), am 14.3. 60 bei Aldingen LB (M. Schmolz), am 15.3. max. 139 Faiminger See DLG (H. Böck, R. Lehr) und 60 am 24.3. Federsee BC (R. Schmitt). Am Bodensee Gesamtzahlen von Nov. bis Febr. zwischen 707 und 864 (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Noch am 11.5. 7 Faiminger Stausee DLG (A. Hinterstößer) und 1 vom 21.-28.5. Pforzheim (G. Vögele).

**Silberreiher:** Auch aus dem Hochwinter einige Beobachtungen (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6): je 1 Weisweil EM 8.12.-14.1. (R. Birkenberger, K. Bruder, J. Rupp, F. Saumer) und wieder 8.2. (A. Spitznagel), nachdem bereits 1 vom 7.-8.9. Kappel OG (H. Ebenhöf, F. Saumer) beobachtet wurde. Außerdem je 1 1.2. Lauffen HN (W. Seiler), 2.2. Stuttgart (S. Breitschwerdt, M. Schmolz) und 18.3. Bühl TÜ (W. Holocher u.a.).

**Nachtreiher:** 1 subad. am 30.4. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler) und 1 ad. am 1.6. Schlattwiesensee RT (H.-M. Koch).

**Rohrdommel:** Am Mindelsee KN je 1 am 12., 13. und 15.1., danach am 1.3. 1 Totfund (A. Hafen, B. Porer), im Wollmatinger Ried KN ebenfalls 1 am 16. und 17.2. (M. Dienst, J. Heier, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Im übrigen Land je 1 am 7.2. Wyhl EM (M. Schwoerer) und am 2.3. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Weißstorch:** Am 12.4. 5, am 13.4. 6 Ludwigsburg (F. Holzwarth), am 27.4. sogar 7 Dunningen RW (K. Hepp). 3 kreisend über Schwäbisch Hall am 4.5. (H. Schneider).

**Schwarzstorch:** Weitere Meldungen betreffen Frühjahrszug (letztjährige Beobachtungen s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 5 u. 6): am 22.3. 2 Öhringen ÖHR (H. Häussler), je 1 am 28.3. Tübingen (A. Przybyl), am 6.4. Hemmendorf Tü (D. Weizsäcker) und am 16.4. Dietfurt SIG (K. u. M. Röbel). Am 25.3. 1 Iggingen GD (K. Poselt) und am 8.5. ebenfalls 1 Wittislinger Moor DLG (H. Böck).

**Löffler:** Nach der Feststellung eines größeren rastenden Trupps (s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6) nun erstmals Winterbeobachtungen am Bodensee: 1 vom 9.12.-2.2. Steinach/Schweiz (A. Brunschwiler, W. Christen, B. Ruegger, Saam u.a.) und am 7.2. Arbon/Schweiz (H. Reinhardt, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Singschwan:** Am Bodensee Gesamtzahlen zwischen 29 (Nov.) und 144 (Jan.) (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Außerdem je 3 ad. am 1. und 8.2. Kappel OG (J. Rupp, A. Spitznagel) und 12 (9 ad., 3 immat.) am 15. und 16.3. Gundelfinger Stausee DLG (H. u. K. Bihlmaier, H. Böck).

**Zwergschwan:** Überwinterung von 5 (4 ad., 1 immat.) am Bodensee (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Außerdem 2 ad. am 15. und 16.12. Krafft-Plobsheim/Elsaß (H. Ebenhöf, M. Neub, J. Rupp, M. Boschert, H. Laufer).

**Nonnengans:** Je 1 am 1.12. Rheinstau Freistett OG (H. Laufer), am 8.12. Märkt LÖ (D. Hoffmann) und bis 3.3. Hockenheim HD (S. u. U. Mahler, A. u. B. Wolf).

**Rostgans:** Je 1 am 1. und 29.12. Freistett OG (H. Laufer, M. Boschert) und am 15.3. 1,1 Wagbachniederung KA (S. Mahler). Am 21.3. 1,1 Nimburg EM (M. Mickley-Wienert).

**Pfeifente:** Am Bodensee mit max. 685 am 12.1. ein extrem hoher Winterbestand (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Ebenso bemerkenswert 150 am 1.12. und 250 am 1.2. auf dem Rheinstau Freistett OG (H. Laufer).

**Schnatterente:** Neue Höchstzahlen am Bodensee im Winterhalbjahr mit max. 4413 am 17.11. (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Am 1.2. 125 Rheinstau Freistett OG (H. Laufer).

**Kolbenente:** 1,0 ab 17.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.a.). 2,0 am 30.3. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel) und 0,1 am 25.4. Nimburg EM (M. Mickley-Wienert).

**Moorente:** Eine vom 1.-12.3. am Neckar bei Neckartailfingen ES (R. Armbruster, H.-M. Koch). Am 12.4. 2 Rauhwiessensee HD (U. Wagner).

**Bergente:** Zahlreiche Beobachtungen einzelner Vögel (bis 5) insbesondere auf dem Neckar und am Rhein, jedoch am 11.2. 17 Wörth GER/Rheinl.-Pfalz (H. Dannenmayer) und am 16.3. 20 Rheinstau Freistett OG (R. Kropp, Y. Müller) sowie 66 Krafft-Plobsheim/Elsaß (A. Biehler, K. Bruder, J.-P. Hiss, J. Rupp, P. Sigwalt, K. Westermann u.a.). Am Bodensee max. 80 am 12.1. (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Noch am 1.5. 1,1 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel). Noch am 5.5. 3,0 ad. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Eisente:** Max. 8 am Bodensee vom 23.-27.3. bei Kreuzlingen/Schweiz (H. Jacoby, R. Sokolowski, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Ansonsten je 1 vom 24.11.-19.12. Plochingen ES (A. Hachenberg, K. Reiner, H. Stäbler), 26.1. und vom 2.-9.2. Faiminger See DLG (B. u. W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstößer). Am 22.2. 0,2 Rußheim KA (S. Dill) und noch vom 4.-7.5. 0,1 Faiminger Stausee DLG (H. Böck).

**Trauerente:** Auf dem Faiminger See DLG vom 31.12.-2.2. und vom 28.3.-27.4. je 1 (B. u. W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstößer).

**Samtente:** Weiterhin zahlreiche Beobachtungen (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6), vor allem vom Rhein und Bodensee: Rheinstau Freistett OG 1.12.-16.3. max. 68 am 15.12. und 65 am 21.12. (M. Boschert, R. Kropp, H. Laufer, Y. Müller, S. Schneider), bei Kappel OG bis zu 12 am 8.12. (M. Fiedler), bei Krafft-Plobsheim/Elsaß am 12.1. 39 (J. Rupp, T. Ullrich, K. Westermann u.a.) und am 16.3. 107 (A. Bihler, K. Bruder, J.-P. Hiss, J. Rupp, P. Sigwalt, K. Westermann u.a.), auf dem Neckar zwischen Neckarwestheim und Lauffen HN vom 25.1.-23.3. 3 (H. Furrington, W. Seiler, A. Soldat), bei Rußheim KA 7 am 15.3. (A. u. B. Wolf).

Am Bodensee bisher stärkster Einflug, größte Trupps 195 am 7.2. Friedrichshafen FN (C. Braunberger, M. Deutsch, F. Muschel, J. Oeltjenbruns u.a.), 197 am 17.3. Nonnenhorn (E. Seitz) und 150 am 2.4. Münsterlingen-Uttwil/Schweiz (R. Sokolowski). Gesamtbestand am 16.2. 297 (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Vom 11.2.-16.3. bis zu 7 Rußheim KA (S. Dill).

**Schellente:** Noch am 3.5. 1,1 Obersulm HN (A. Soldat). Auf dem Rhein bei Rußheim KA bis zu 400 am 7.3. (S. Dill).

**Zwergsäger:** Höchstzahlen am Rhein 4,23 am 10.1. (K. Westermann) und 3,20 am 14.1. (K. Bruder) sowie 5,15 am 8.2. Weisweil EM (T. Gottschalk, M. Schmolz, T. Ullrich) und 3,13 am 16.2. Wörth GER/Rheinl.-Pfalz (H. Dannenmayer).

**Mittelsäger:** Neben einzelnen ♀-Beobachtungen insbesondere 3,3 am 21.1. Breitenauer See HN (A. Soldat).

**Gänsesäger:** Größere Ansammlungen in verschiedenen Teilen des Landes (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6): Neckar bei Lauffen HN bis zu 42 (davon 11 ad. ♂) am 9.1. (H. Furrington, W. Seiler), bei Rußheim KA 25,27 am 18.1. (T. Haffner,

B. Wolf), Faiminger See DLG bis 28,63 am 16.2. (B. u. W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstößer, R. Lehr), auf dem Rhein bei Märkt LÖ bis zu 128 am 10.2. (K. Kuhn), am 16.2. mind. 100 Krafft-Plobsheim/Elsaß (M. Boschert, H. Laufer) und je 67 am 20.2. und 1.3. Rheinstau Freistett OG (M. Klemm). Am Bodensee Gesamtzahlen im Winterhalbjahr zwischen 410 und 600 (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Bei Rußheim KA bis zu 107 (27,80) am 26.1. und 72 am 22.3. (S. Dill).

**Weißkopfruderente:** Jeweils wohl dasselbe ♀ vom 2.-8.2. bei Radolfzell KN (G. Armbruster, A. Brall, L. u. H. Rheinhardt, S. Schuster, U. v. Wicht) und vom 13.-14.3. bei Luxburg (P. Willi, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 12.4. Radolfzell KN (R. Mache).

**Mäusebussard:** 141 ziehend am 23.11. von 13 bis 14 Uhr Kirchheim ES (K. Reiner). Auch morgens schon Massenzug mit 50-60 pro Stunde (K. Sill).

**Schlangendler:** Am 27.4. 1 Bietigheim LB (H. Huber).

**Seeadler:** Am 31.1. 1 immat. Möggingen KN (B. Leisler u.a.).

**Wespenbussard:** Auf dem Durchzug am 21.5. 24 Burkheim FR (Jahn, Kuhn, Lange) und am 25.5. 8 Veinau SHA (M. Göpfert).

**Fischadler:** Neben Einzelbeobachtungen bei Horrheim LB am 14.4. 2 (O. Leuzen, H. Schneider).

**Rotfußfalke:** 1 ♂ am 11.5. Gundelfingen DLG (A. Hinterstößer), 1 ♀ vom 1.-3.6. Kiebingen Tü (R. Schneider, H. Stopper u.a.) und 1 ♂ am 9.6. bei Steinhilben RT (H.-M. u. I. Koch).

**Kranich:** Am 16.3. 2 Rheinau OG (R. Kropp), am 6.4. 1 Rust OG (J. Rupp), am 14.4. 1 Hirschau Tü (R. Walker u.a.) und 25-30 durchziehend am 21.4. Leingarten HN (S. Bosch). 1 am 1.5. Langenauer Donaumoos UL (A. Hinterstößer).

**Wachtelkönig:** 1 ♂ am 2.5. Dattenhauser Ried DLG (W. Beissmann).

**Kiebitz:** Größere rastende Ansammlungen:

am 14.3. ca. 2000 Jettenburg Tü (S. Bauer), am 15.3. 500 Wagshurst OG und 800-1000 Oberkirch OG (M. Klemm), 1650 am 18.3. Schwäbisch Hall (M. Göpfert), im Raum Hardheim MOS 2800 am 19.3. (W. Hollerbach). Starker Durchzug am 15.3. (600) und 16.3. (520) Schwäbisch Gmünd (W. Stäble).

**Flußregenpfeifer:** Bereits am 9.3. 1 Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Goldregenpfeifer:** Die größten Trupps: je 6 am 14. und 15.3. bei Jettenburg (S. Bauer, H.-M. Koch), 16 am 16.3. Kleinsachsenheim LB (H. Huber), 6 am 21.3. Veinau SHA (M. Göpfert), vom 21.-23.3. 8 Hardheim MOS, am 22.3. 47 Sontheimer/Gundelfinger Moos HDH/DLG (B. u. W. Beissmann), 35 Hollenbach KÜN und 28 Schorzheim SHA (W. Hollerbach) sowie 47 am 25.3. Hollenbach KÜN (R. Dehner).

**Bekassine:** Beobachtungen einzelner Vögel im Hochwinter in verschiedenen Landesteilen, max. 5 Istein LÖ am 10.2. (K. Kuhn) und 11 am 17.2. Friedrichshafen FN (M. Deutsch, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Großer Brachvogel:** Beobachtungen im Hochwinter abseits vom Bodensee: 21.12., 1.-9.2. je 4 Kappel OG (K. Bruder, T. Gottschalk, J. Rupp, M. Schmolz, T. Ullrich) und 29.-30.12. 5 sowie 1.2. 2 Rheinau OG (M. Boschert, H. Laufer, S. Schneider).

**Regenbrachvogel:** 2 am 15.4. Wagbachniederung KA (S. Mahler). 1 am 26.4. Aldingen LB (M. Schmolz).

**Rotschenkel:** 2 Winterdaten: 10.2.1 Istein LÖ (K. Kuhn) und 14.2. 1 Pfaffenweiler FR (O. Deuz).

**Grünschenkel:** Am 27.1. und 6.2. je 1 Wagbachniederung KA (S. Mahler).

**Bruchwasserläufer:** 30 am 8.5. Wittislinger Moor DLG (H. Böck).

**Amerikanischer Uferläufer:** Am 13.5. 1 ad. im PK am Neckar zwischen Aldingen und Mühlhausen LB (T. Günther; Beobachtungsprotokoll liegt vor).

**Zwergstrandläufer:** Bereits am 16.3. 1 Schmiecher See (D. Weizsäcker) und am 29.3. 2 Rheinhausen KA (A. u. B. Wolf) — ausreichend gesichert?

**Temminckstrandläufer:** Bis zu 13 am 12.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler, M. Deigner u.a.) und 7 am 8.5. Wittislinger Moor DLG (H. Böck).

**Sichelstrandläufer:** Je 1 vom 12.-14.5. und am 22.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.a.).

**Säbelschnäbler:** Am 16.5. 2 und ab 20.5. 1 Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler).

**Stelzenläufer:** 1 vom 12.-17.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.a.).

**Odinshühnchen:** 1 ad. ♀ am 28.5. Wagbachniederung KA (P. Hellenthal, S. u. U. Mahler).

**Raubmöwen:** Siehe auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6! Am Bodensee 1 Spatelraubmöwe (alt, Totfund) am 30.11. Nonnenhorn (E. Seitz) und 1 Schmarotzerraubmöwe am 20.12. Radolfzell KN (A. Brall, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Aus dem übrigen Land nur noch 1 Beobachtung: am 4.2. 1 Schmarotzerraubmöwe bei Rottenburg Tü (D. Weizsäcker).

**Heringsmöwe:** 1 ad. am 28.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Weißkopfmöwe:** 1 ad. (gelbe Beine) am 16.2. Nonnenweier OG (M. Boschert, H. Laufer). 27.5.-10.6. 1-2 ad. Wagbachniederung KA (M. Jönck, S. u. U. Mahler).

**Sturmmöwe:** Größere Ansammlungen am Max-Eyth-See S mit 45 am 17.1. (M. Schmolz) und am Faiminger See DLG mit 130 am 22.3. (H. Böck). Am Bodensee 1000 am 2.1. Radolfzell KN (A. Brall), 800 am 4.1. Immenstaad FN (B. Schürenberg) und 600 am 1.3. Lindau (E. Seitz, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schwarzkopfmöwe:** Am 15.12. 1 immat. Kreuzlingen/Bodensee (B. Porer, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), dann am 28.3. 1 ad. Wernauer Baggerseen ES (G. Adam), am 26.4. und 3.5. je 3 Donaumoos GZ (B., M. u. W. Beissmann) und am 12. und 14.5. je 1 ad. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler). 1-2 ad. vom 8.-10.6. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Ringschnabelmöwe:** Nach den ersten Nachweisen im Winter 1984/85 wieder mehrere Beobachtungen von mind. 2 verschiedenen Vögeln am Bodensee zwischen dem 10.12. und 7.3. (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Zwergmöwe:** Am 26.1. 1 ad. Faiminger See DLG (B. u. W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstößer).

**Dreizehenmöwe:** 1 ad. am 7.4. Federsee BC (J. Einstein) und 1 immat. am 13.4. Baggersee Kirchentellinsfurt TŮ (S. Bauer, H.-J. Riedinger u.a.).

**Trauerseeschwalbe:** Bereits am 25.4. 12 Obersulm HN (A. Soldat).

**Weißflügelseeschwalbe:** 2 ad. am 18.5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.a.).

**Weißbartseeschwalbe:** Am 3.5. 4 Federsee BC (R. Jung, S. Natterer). 1 ad. am 29.5. Wagbachniederung KA (U. Mahler).

**Raubseeschwalbe:** 2 ad. ziehend am 19.9. Teck bei Kirchheim ES (V. Hennig, K. Reiner, K. Steiof).

**Hohltaube:** Am 5.12. 2 unter Haustauben Konstanz (B. Porer, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 am 22.1. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

**Türkentaube:** 223 am Schlafplatz Anlagensee Tübingen am 28.12. (R. Kratzer).

**Halsbandsittich:** Am 4.3. 14 und am 20.4. 12 Edingen-Neckarhausen HD (seit Jahren freibrütend) (A. Friedrich).

**Uhu:** Am 18.2. 1 Totfund mit Waldkauz in den Fängen, an Maschendraht verunglückt, Schwäbisch Hall (H. Schneider).

**Sumpfohreule:** 1 flügelverletzt am 12.2. Neulußheim HD (R. Kern, S. u. U. Mahler) und am 28.2. 1 Aldingen LB (J. Welcker). 1 am 28.3. Iggingen GD (K. Posselt).

**Wiedehopf:** Bereits am 9.2. 1 Freiburg (H. Runge), am 24.3. 1 Mietingen BC (K.-H. Renner) und 1 am 15.4. Faiminger See DLG (H. Böck). Je 1 am 5.4. Walkersbach WN (W. Stäble), am 12.4. Öhringen (A. Schnabel), am 22.4. Höllental FR (H. Herlyn) und am 24.4. Langenhard EM (A. Jacob).

**Heidelerche:** 3 am 6.1. Pfaffenweiler FR (W. v. Eisengrein) und 34 am 15.3. Solitude S (I. u. R. Girod).

**Feldlerche:** Rund 1000 am 18.1. Leonberg BB (D. Weizsäcker).

**Nordische Schafstelze:** Am 10.5. 70 Veinau SHA (M. Göpfert).

**Bachstelze:** Je 5 am 2. und 3.2. und 1 am 18.2. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Wasserpieper:** Schlafplatz im Radolfzeller Aachried (s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6) durchgehend besetzt (z.B. 3.1. 215, 11.2. 9, 17.3. 200; A. Brall, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Seidenschwanz:** Am 1.2. 1 Kenzingen EM (K. Westermann), 5 am 14.2. Lindau/Bodensee (E. Seitz, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), ebenfalls 5 am 24.2. Wangen RV (G. Lang), 10 am 1.3. Öhringen (H. Lang) und 18 am 21. und 22.3. Hockenheim HD (B. Wolf).

**Alpenbraunelle:** Am Belchen FR 5 am 4.5. und 4 am 15.5. (H. Herlyn, P. Mann, H. Anthes, H. Unthelm).

**Schlagschwirl:** 1 singendes ♂ vom 17.-19.5. in Laupheim BC (S. Natterer, R. Ruf u.a.).

**Orpheusspötter:** 1 singendes ♂ am 8.6. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Sperbergrasmücke:** 1 singendes ♂ am 8.6. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

**Zilpzalp:** Neben einigen Dezemberdaten je 1 am 17.1. Kressbronn FN (J. Einstein) und vom 8.-9.2. Schwanau OG (R. Fiehn).

**Halsbandschnäpper:** 1 singendes ♂ im Hardtwald bei Stutensee-Friedrichstal KA am 8.5. (K. Kußmaul).

**Ringdrossel:** Je 1 am 18.3. Dinkelberg LÖ (G. u. J. Homann, K. Kuhn), am 1.4. Niederstetten TBB (R. Dehner), am 12. und 13.4. je 1 bei Reutlingen (S. Bauer, H.-M. Koch) und am 19.4. Stuttgart (M. Schmolz). Am 25.4. 1 ♂ Kiebingen TÜ (H. Stopper) und am 27.4. bei Udingen RT 1 (E. Jäschke).

**Misteldrossel:** Am 2.2. 100, am 28.2. 150 Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Beutelmeise:** Am Bodensee 1 vom 26.11.-26.1. Wollmatinger Ried KN (M. Schneider, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Am 5.4. 10 Hirschau TÜ (R. Schneider) und vom 7.-22.4. 4 Max-Eyth-See S (M. Schmolz u.a.).

**Mauerläufer:** Siehe auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6!

1 Steinbruch Rottenburg TÜ bis 7.4. (R. Schneider, H. Stopper, D. Weizsäcker), außerdem am 20. und 24.11. je 1 bei Rottenburg TÜ (derselbe?) (D. Weizsäcker) und 1 am Turm in Rottenburg TÜ am 6.2. (Bodoll, Kaufmann). Am 12.1. und 13.2. je 1 Steinbruch Niederrotweil FR (J. Ruf).

**Grauammer:** Noch am 10.1. 21 Altlußheim HD (B. Wolf). Schlafplatz Wagbachniederung KA am 26.3. mit mind. 45 und am 15.4. mit mind. 20 besetzt (U. Mahler).

**Ortolan:** 1 ♂ am 26.4. und 1,1 am 2.5. Roßweiher PF (G. Evers), ebenfalls am 26.4. bei Steinhausen RT 2 ♂ (H.-M. u. I. Koch). 2,1 am 27.4. Schwäbisch Gmünd (B. Kleinhans), 2,0 am 2.5. Waldbrunn MOS (M. Schulz) und 1 ♂ am 3.5. Federsee BC (R. Jung). 1 ♂ am 3.5. Rieselfelder Freiburg (H. Herlyn).

**Zippammer:** 1 ♂ am 18.1. Rheindelta/Bodensee (B. Porer, R. Sokolowski, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). 1 warnendes ♂ Bosensteiner Eck am 9.6. (H. Stadelmaier).

**Schneeammer:** Am 1.12. (A. Brall, W. Fiedler) und 18.1. (B. Porer, R. Sokolowski) je 1 Rheindelta (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Auf dem Feldberg 3 am 3.12. (R. Specht).

**Girlitz:** Vom 12.1.-27.1. 20-22 und am 9.2. 25 Stuttgart (S. Breitschwerdt, M. Schmolz). Am Bodensee 30 am 12.1. Kirchberg (B. Schürenberg) und 40 am 2.2. Konstanz (H. Jacoby) sowie am 24.2. 1 Konstanz (H. Jacoby) und am 25.2. 1,1 Immenstaad FN (B. Schürenberg, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Grünling:** Am Schlafplatz Wagbachniederung KA bis zu 500 am 26.3. (S. u. U. Mahler).

**Hänfling:** Bei Konstanz am 2.2. über 160 (H. Jacoby, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

**Birkenzeisig:** Siehe auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6! Neben Einzelbeobachtungen vom 10.11.-22.12. 3-7 Stuttgart (G. Adam), am 11.11. 7 Wernauer Baggerseen ES (K. Reiner), in Bietigheim LB 5 vom 8.-10.2. (H. Huber, A. Michalke); vom 1.-9.3. max. 6 und am 1.5. 1,1 Lauda TBB (R. Tack), am Bodensee bis zu 100 Brengenzerache-Mündung/Vorarlberg am 17.1. (V. Blum, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee) und 10 am 9.2. Wollmatingen KN (R. Mache). 4 bzw. 1 Gingen GP am 1.1. und 3.1. (A. u. H. Nowak).

**Tannenhäher:** Siehe Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 6! Weitere Beobachtungen: 1 am 27.10. Sonnenbühl RT (M. Boschert), 2 am 6.2. Salmbach PF (G. Vögele), jeweils 1 am 14.2. Mannheim (O. Schiller), am 28.2., 1.3. und 2.4. Pforzheim (G. Vögele, K. Hepp), am 12.3. Deißlingen RW (H. Simon). Je 1 vom 21.12.-29.3. Pfrungen RV (H. Frank, K.H. Masur) und am 19.5. Schwäbisch Hall (H. Brandt).

**Nebelkrähe:** Je 1 am 27.12. Pfaffenweiler FR (H. Zimmermann) und am 14.1. Hockenheim HD (B. Wolf).

## 10. Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Über die neue baden-württembergische Zeitschrift informiert der beiliegende Prospekt. Heft 1 von Band 2 ist soeben erschienen. Band 1 wird im August 1986 ausgeliefert.

---

Die nächste Folge der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.« erscheint im Oktober 1986. Wir bitten um rechtzeitige Übersendung der Beobachtungs-Meldungen auf den eingeführten Formularen.

Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.« werden wie bisher an alle ernsthaft Interessierten, in Baden-Württemberg tätigen Feldornithologen kostenlos zugesandt. An dieser Praxis soll auch weiterhin festgehalten werden, um vor allem junge, in der Ausbildung stehende Vogelkundler zu unterstützen. Herstellung, Druck und Versand des Informationsbriefes verursachen allerdings erhebliche Kosten. Das »Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.« ist für die Herausgabe auf Spenden angewiesen. Wenn Sie können, unterstützen Sie bitte unseren Informationsbrief durch Spenden: Konto-Nummer 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg. Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Spendenbescheinigungen werden zugesandt.